

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 43. (1632)

- 1 Du suchest Netz und Strick und wünschest frey zu seyn,
- 2 Im Fall es ja dein Ernst wil ich dir Mittel sagen:
- 3 Gib den Begierden nicht zu viel im Hertzen ein,
- 4 Die sonsten immer zu nach höhern Aemtern fragen.

- 5 Verschlag dir nicht die Gunst, die dir dein Herr erweist,
- 6 Und gehe nüchtern umb mit seinem Schluß und Willen:
- 7 Laß den erkaufften Geitz, wie recht er es auch heist,
- 8 An armer Leute Gutt nicht seinen Hunger stillen.

- 9 Mach' nicht aus deinem Schloß ein Kauffhaus derer Waar,
- 10 Die abzuwägen ist in des Gewissens Schaalen:
- 11 Bewahre deinen Eyd, was böser Leute Schaar
- 12 Dir vor verdammten Rauch wil vor die Augen mahlen.

- 13 Steig auch nicht gar zu hoch in deines Herren Gunst,
- 14 Denn ihre Gnade führt die allerschwersten Keten:
- 15 Und bau nicht gar zu viel auff deine Treu und Kunst,
- 16 Wer weiß, weil du hier sitzst, wer vor dich hat gebethen.

- 17 Hast du die Macht in dir, die Macht, die du itzt hast,
- 18 Aus ungefärbter Pflicht ohn Nachtheil zu begeben,
- 19 So wirstu täglich seyn der Freyheit liebster Gast,
- 20 Und kanst viel freyer noch als selbst dein König leben.

(Textopus: 43.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52018>)